ZA Joris Kloster, ZTM Markus Stork

Ästhetische Restauration der Unterkieferfront nach Zahnverlust

ÄSTHETIK Eine 33-jährige Patientin mit fehlendem Zahn 31 erhält eine hochwertige ästhetische Versorgung ihrer Unterkieferfront sowie den Schluss der Schaltlücke Regio 31.

Abb. 1: Klinische Ausgangssituation und Farbnahme. Abb. 2: Präparation der Brückenpfeiler. Abb. 3: Präzise Abformung. Abb. 4: Provisorische Versorgung.

Zahnverlust im Unterkiefer-Frontzahnbereich stellt eine große Herausforderung für Zahnarzt und Zahntechniker dar, wenn es darum geht, eine ästhetisch ansprechende prothetische Versorgung herzustellen. In diesen Fällen ist aus Stabilitätsgründen ein festes, verwindungssteifes Gerüst unabdingbar. Metallgerüste haben hierbei den Nachteil, dass bei dünner Verblendkeramikschicht ästhetisch nicht zufriedenstellende Ergebnisse resultieren können. Monolithische Zirkonoxidgerüste werden den ästhetischen Ansprüchen von Zahnarzt und Patient in solchen Fällen in der Regel nicht gerecht. Allerdings muss auf eine ausreichende Festigkeit gerade bei grazilen Brücken Wert gelegt werden, um ein dauerhaft befriedigendes Ergebnis zu erzielen. Der hier beschriebene Fall wurde mit dem neuen Presskeramiksystem Celtra Press (Dentsply Sirona Prosthetics, Hanau) gelöst. Dieses Keramiksystem vereint eine hohe Festigkeit mit brillanter Ästhetik und ist für solche anspruchsvollen Fälle optimal geeignet.

Fallbericht

Die Patientin stellte sich erstmals im Dezember 2015 in unserer Praxis vor. Allgemeinerkrankungen lagen nicht vor, allerdings litt sie an einer Penicillinallergie. Einige Jahre zuvor war sie an einer Parodontitis erkrankt, in deren Verlauf sich Zahn 31 gelockert hatte und entfernt werden musste. Die prothetische Versorgung erfolgte alio loco mit einer Klebebrücke von 32 auf 41. Diese hatte sich mehrfach gelockert und wurde regelmäßig wieder neu befestigt. Regio 24 war die Patientin mit einem Keramikimplantat und an den Seitenzähnen aller Quadranten mit Keramikinlays/-teilkronen und Kunststofffüllungen versorgt. Röntgenologisch war horizontaler Knochenabbau aufgrund der weiterhin bestehenden chronischen parodontalen Erkrankung im Seitenzahnbereich zu erkennen.
Die Patientin wünschte eine ästhetische und dauerhaft stabile prothetische Versorgung Regio 32–41 und lehnte eine implantatgetragene Kronenversorgung Regio 31 ab. Nach Vorstellung der alternativen Möglichkeiten zu einer Brückenversorgung entschieden wir uns gemeinsam mit der Patientin für die Herstellung der Brücke aus hochtransluzenter Vollkeramik. Da in diesem Fall sowohl eine ausgezeichnete Ästhetik wie auch eine gute Festigkeit gefordert waren, fiel die Wahl auf das hochfeste Keramiksystem Celtra Press (Dentsply Sirona Prosthetics, Hanau).

FRÄSEN IN EDELMETALL
EINE GENERATION WEITER

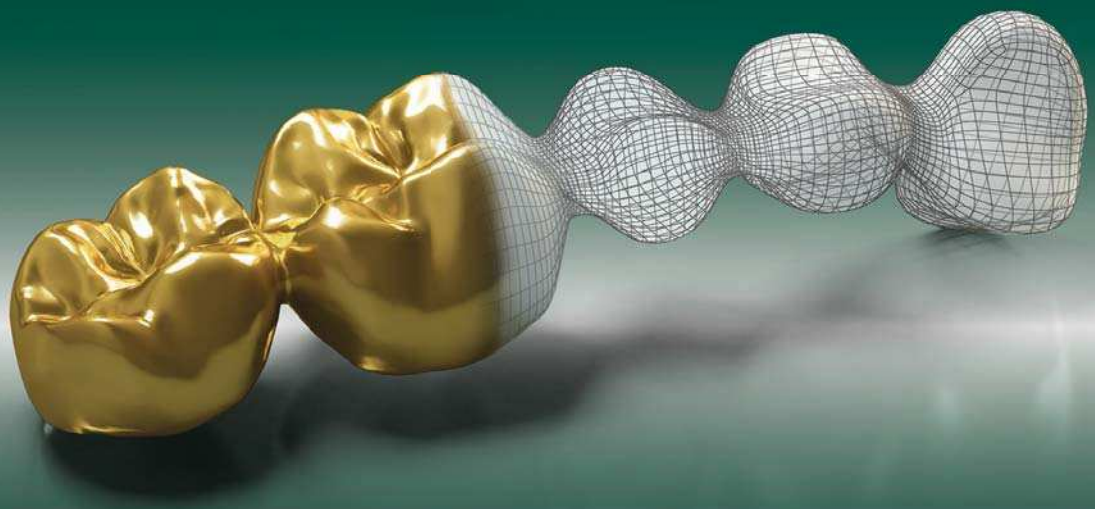
Edelmetallfräsen von C.HAFNER ist nicht nur die wirtschaftlichste Art der Edelmetallverarbeitung, sondern auch die Einfachste: Mit unseren variablen Abrechnungsmodellen bieten wir für jedes Labor das passende Konzept:

✔ **SMART** SERVICE

Fräsleistung im Legierungspreis inkludiert

✔ **FLEXI** SERVICE

Individuelle Preisgestaltung für Legierung und Fräsen



C.HAFNER GmbH + Co. KG
Gold- und Silberscheideanstalt
71299 Wimsheim · Deutschland

Telefon +49 7044 90 333-0
dental@c-hafner.de
www.c-hafner.de

C·HAFNER
Edelmetall · Technologie

Vorgehensweise

Nach der Farbbestimmung erfolgte die Präparation der Zähne unter Infiltrationsanästhesie. Anschließend wurde die Abformung vorgenommen sowie eine habituelle Bissnahme genommen. Danach wurden die präparierten Zähne mit einem Kunststoffprovisorium versorgt (Abb. 1 bis 4). Im zahntechnischen Labor wurde das Sägemodell erstellt und mithilfe eines Mikroskops die Präparationsgrenzen sauber und präzise dargestellt (Abb. 5). Die Modelle wurden gescannt und die Daten in die CAD-Software übertragen. Durch die hochpräzise Freilegung der Präparationsgrenzen erkannte das Programm diese zu 100 Prozent genau und legte sie in Sekundenbruchteilen im Programm fest (Abb. 6 und 7). Es folgte die Bestimmung der gelenkbezüglichen Lage der Modelle im Artikulator und anschließend die Konstruktion der Brücke unter Berücksichtigung von Okklusion und Artikulation, was im vorliegenden Fall durch die Kopfbissstellung eine Herausforderung darstellte (Abb. 8 und 9). Abschließend wurde das Brückengerüst zur Vorbereitung der Cut-back-Technik um 0,5 mm reduziert und die Feinausarbeitung der Konturen abgeschlossen (Abb. 10 und 11). Es folgte die Fräsung der Gerüstkonstruktion für die Cut-back-Schichttechnik komplett aus Cercon base wax (Abb. 12). Im vorliegenden Fall fertigten wir zwei Brückengerüste, um die einfache Anstiftung für den Pressvorgang mit nur einem Presskanal zu testen (Abb. 13 und 14).

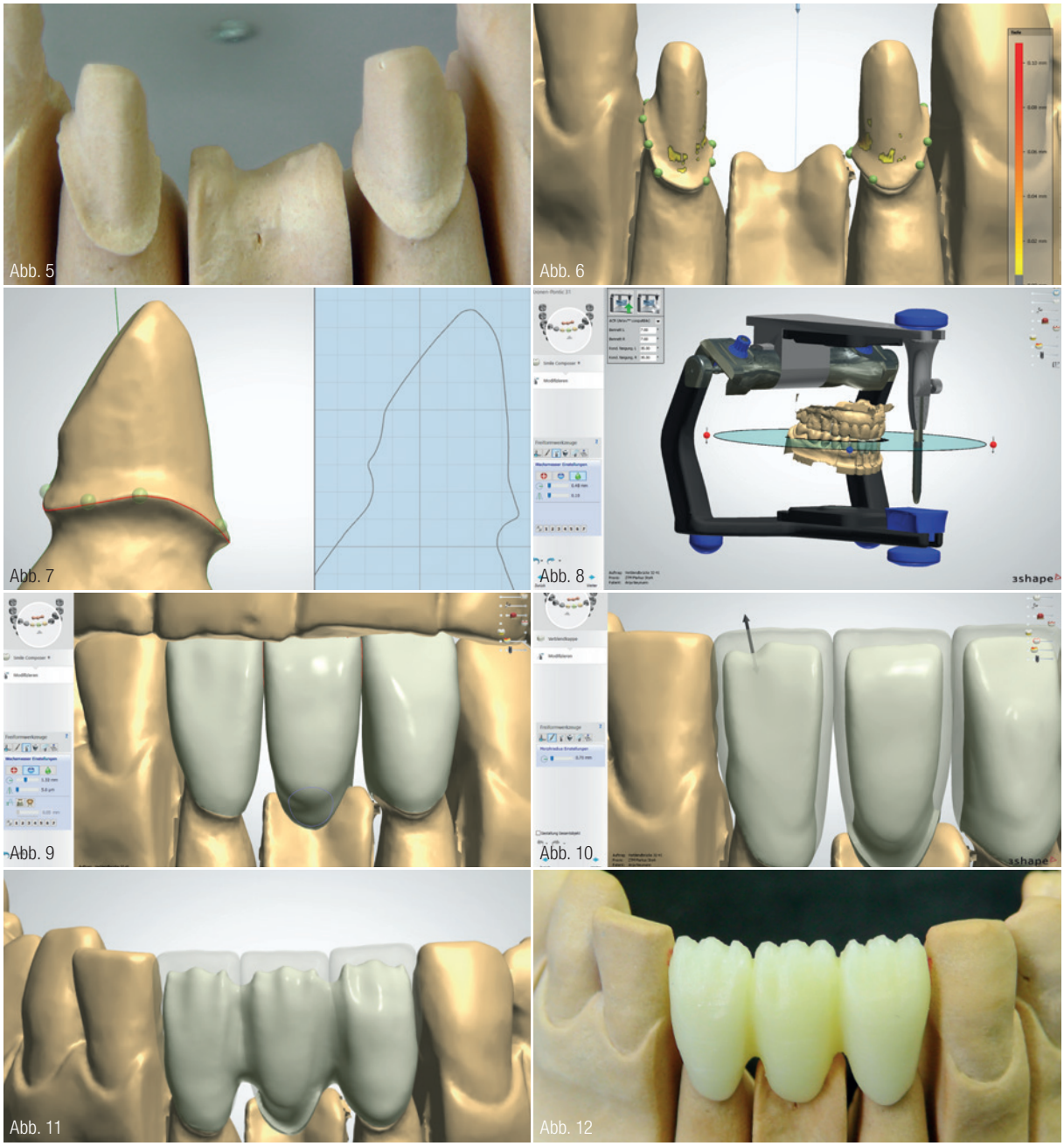


Abb. 5: Modellstümpfe mit präziser Darstellung der Präparationsgrenzen. Abb. 6: Darstellung der Stümpfe in der CAD-Software. Abb. 7: Detaildarstellung der Präparationsgrenze. Abb. 8: Modelle im virtuellen Artikulator. Abb. 9: Konstruktion der Brücke in der CAD-Software. Abb. 10: Reduktion der vestibulären Flächen für das Cut-back-Verfahren. Abb. 11: Feinausarbeitung der Konturen. Abb. 12: Cut-back-Schichttechnik aus Cercon base wax.

CANDULOR.COM

Create the best

ZEIG' WAS DU KANNST!
KALENDER-WETTBEWERB
CREATE-THE-BEST.COM

UNSERE Nº1

IN SACHEN SCHÖNHEIT.

PHYSIOSTAR® NFC+
HERVORRAGENDE MATERIALQUALITÄT UND VOLLENDETE FORMGEBUNG.
AUCH BESONDERS GEEIGNET FÜR KOMBIARBEITEN.

CANDULOR

Die eigens für das neue Presskeramik-System entwickelte Celtra Press Investment Einbettmasse ist ausgesprochen dünnflüssig, lässt sich angenehm in die Muffelform einfüllen und fließt präzise um die feinen Objektstrukturen (Abb. 15). Nach dem Abbinden wurde die Muffel mit einem 6 g Celtra Press Presspellet bestückt und in den Pressofen gegeben (Abb. 16). Die Ausbettung nach dem Pressvorgang gestaltete sich sehr einfach durch Abtrennen überschüssiger Einbettmasse und anschließendes Abstrahlen. Eines der wichtigsten Merkmale von Celtra Press und Celtra Press Investment ist, dass nach dem Abstrahlen praktisch keine Reaktionsschicht auf dem Objekt vorhanden ist und somit das Absäuern mit Flusssäure komplett entfallen kann (Abb. 17 und 18). Das Gerüst zeigt nach dem Abstrahlen eine Oberfläche ohne Reaktionsschicht und gestochen scharfe Wiedergabe aller Objektstrukturen (Abb. 19). Ohne jede Ausarbeitung – lediglich Abtrennen des Presskegels – zeigte das Objekt eine überzeugende Initialpassung (Abb. 20 und 21). Die guten ästhetischen Eigenschaften zeigten sich schon im Durchlicht der Celtra Matrix auf dem Modell (Abb. 22). Abschließend wurde das Gerüst mit Schneide- und Dentinmassen in zwei Bränden fertiggestellt (Abb. 23 bis 27). Sowohl auf dem Meistermodell wie auch bei der Anprobe im Mund wies die Brücke eine hervorragende Passgenauigkeit und eine bestechende Ästhetik auf (Abb. 28 bis 30). Sowohl die Patientin wie auch der behandelnde Zahnarzt waren von dem Ergebnis begeistert.

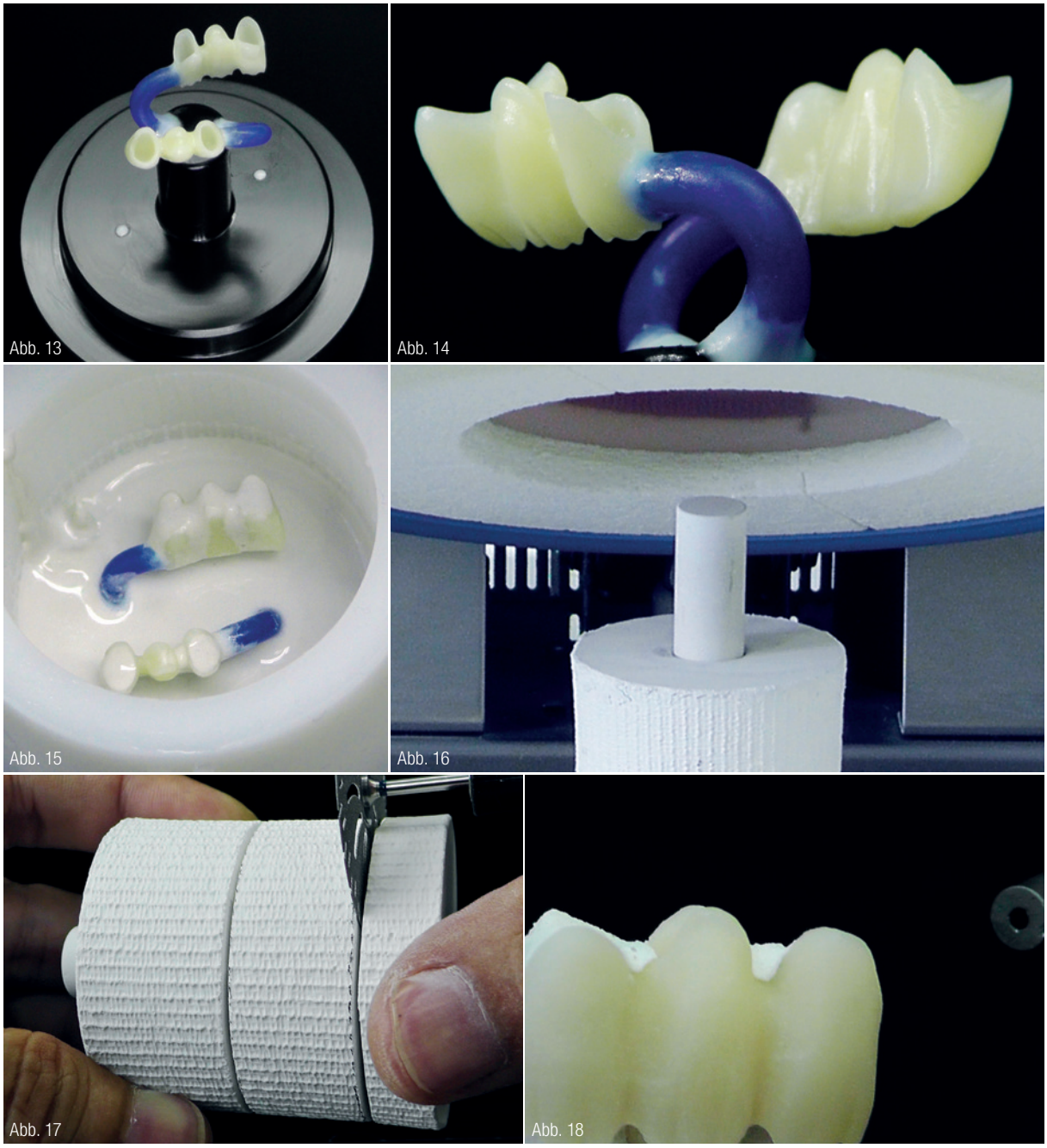
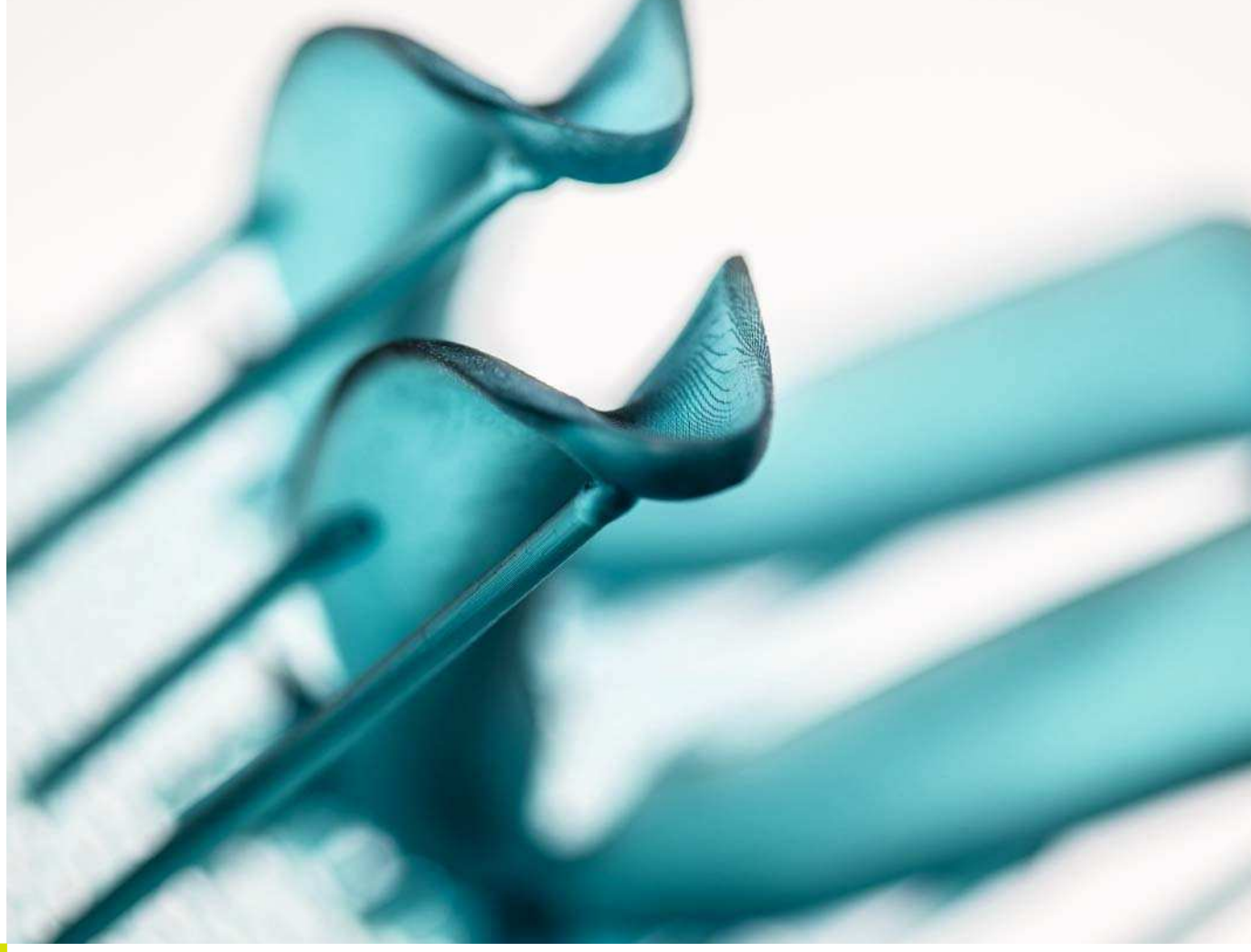


Abb. 13: Brücken mit nur einem Kanal angestiftet. Abb. 14: Großaufnahme der Anstiftung. Abb. 15: Einbettung mit Celtra Press Investment. Abb. 16: Einsetzen der Muffel in den Pressofen. Abb. 17: Ausbetten der Objekte. Abb. 18: Nach dem Ausbetten ist keine Reaktionsschicht auf den Objekten vorhanden.



LuxaPrint.
Gute Laune in 3D.

3D-Druck neuester Stand: DMGs LuxaPrint Materialfamilie bietet alles, was man sich für die additive digitale Prothetik wünscht. Angenehm einfach im Handling, vielseitig im Einsatz und in verlässlich hoher DMG Qualität. Erleben Sie selbst, wie die Verbindung von Präzision und Geschwindigkeit neu definiert wird. Mit den 5 lichthärtenden Materialspezialisten der LuxaPrint Familie. **www.dmg-dental.com**

DMG

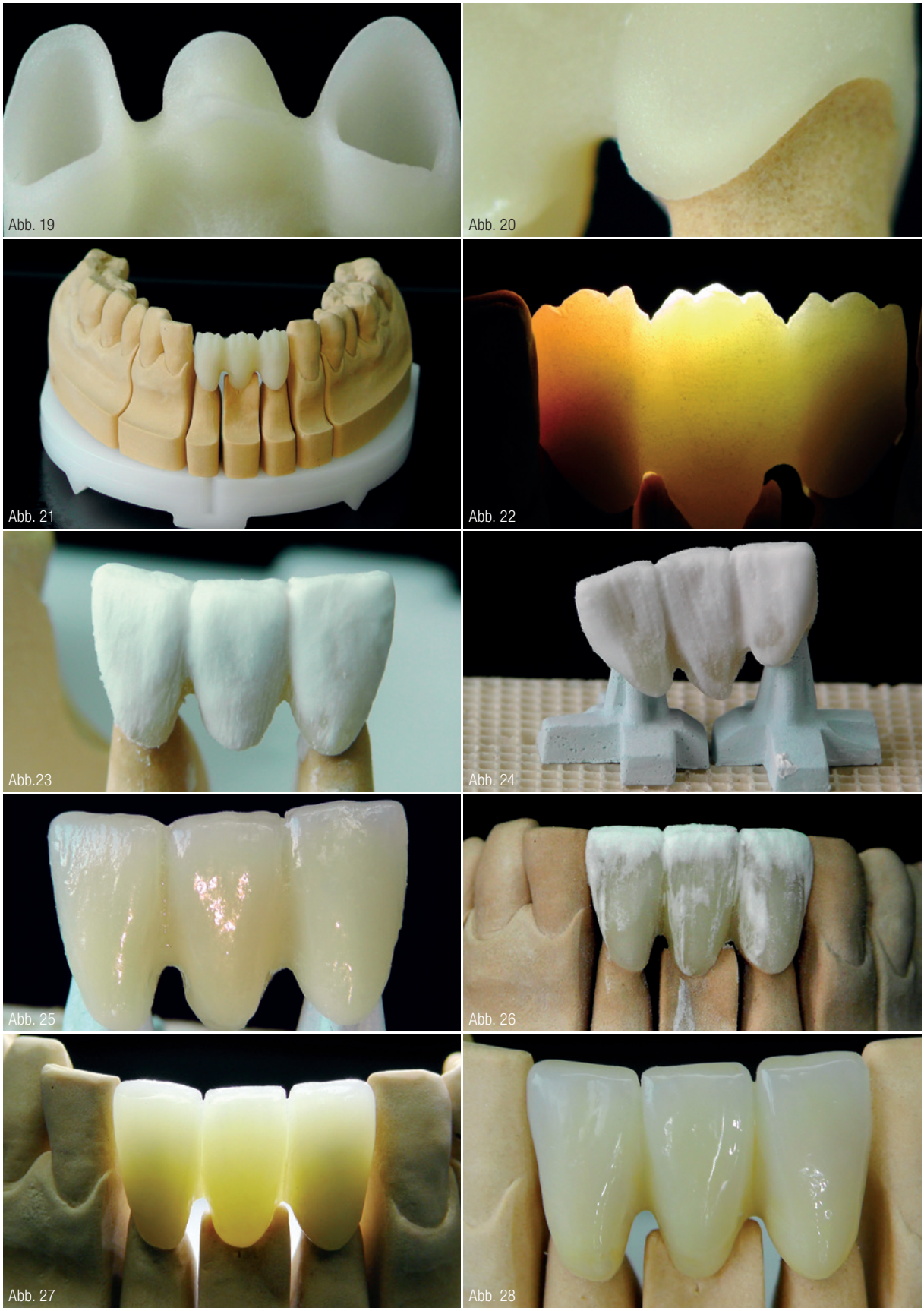


Abb. 19: Gerüst nach dem Abstrahlen: Keine Reaktionsschicht und gestochen scharfe Objektstrukturen. Abb. 20: Ausgezeichnete Initialpassung ohne Ausarbeitungen. Abb. 21: Die Brücke auf dem Meistermodell. Abb. 22: Opaleszenz aus der Celtra Press Matrix. Abb. 23: Erster Dentinbrand. Abb. 24: Objekt auf den Zirkonbrennträgern. Abb. 25: Verblendung nach dem ersten Dentinbrand. Abb. 26: Komplettierung der anatomischen Form zum zweiten Dentinbrand. Abb. 27: Nach dem zweiten Brand im Durchlicht: Ausgezeichnete Lichtdynamik. Abb. 28: Großaufnahmen der Brücke von vestibulär.

Abb. 29

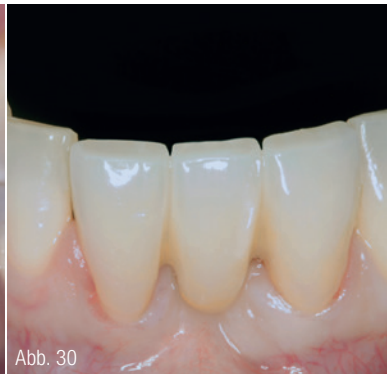


Abb. 30

Abb. 29: Fertiggestellte Brücke mit Gegenbezahnung.
Abb. 30: Hohe Ästhetik der finalen Restauration.

Zusammenfassung

Der vorliegende Fall beschreibt die Versorgung einer ästhetisch kompromittierten Unterkieferfront nach Zahnverlust aufgrund einer parodontalen Vorerkrankung mit einer grazilen Brückenkonstruktion. Diese war notwendig, da die Patientin eine implantologische Behandlung mit einer Einzelkronenversorgung ablehnte. Die Herausforderung bestand darin, eine ästhetisch hochwertige Versorgung zu erstellen, die jedoch über ausreichende Festigkeit verfügt, um auch über Jahre ein stabiles Ergebnis zu gewährleisten. Dieser Spagat konnte mit dem neuen Presskeramiksystem Celtra Press von Dentsply Sirona Prosthetics erreicht werden, da dieses zirkonoxidverstärkte Lithiumsilikat außergewöhnliche Materialeigenschaften aufweist. So besticht dieses neue Material aufgrund seiner ausgeprägten Transluzenz mit einer hohen Ästhetik und verfügt dennoch über Festigkeitswerte von über 500 MPa.

INFORMATION

ZA Joris Kloster
Praxis Für Moderne Zahnheilkunde –
Joris Kloster u. Dr. Gerhard Baldes
Hauptstraße 79
68799 Reilingen
Tel.: 06205 12700
info@zahnarzt-reilingen.de
www.zahnarzt-reilingen.de

ZTM Markus Stork
Hungerkamp 4G
38104 Braunschweig
Tel.: 0531 373031
info@smile-4-u.de
www.smile-4-u.de

ZA Joris Kloster

ZTM Markus Stork

ANZEIGE

20 Jahre ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor

SPEZIAL Seit 20 Jahren informiert die ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor Inhaber und Mitarbeiter zahntechnischer Labore sechs Mal im Jahr über neueste Entwicklungen und Trends der Dentalbranche. In diesem kurzen Spezial melden sich einige Partner des Magazins aus den letzten Jahren zu Wort.

Vor 20 Jahren fiel der Startschuss für die erste Ausgabe der ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor im Hause der OEMUS Media AG in Leipzig. Zunächst erschien die Zeitschrift noch unter dem Namen CollegMagazin – Zahntechnik Wirtschaft Labor, bevor sie sich im Jahr 2000 allein als „ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor“ einen Namen machte.

Dass nicht nur fachliche Expertise in der Zahnmedizin und Zahntechnik wichtig für ein erfolgreiches Unternehmen ist erkannte der Verlag bereits vor mehr als 20 Jahren. In Anlehnung an die zahnärztliche Schwesterzeitschrift ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis rückt somit auch die ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor nicht nur fachlichen Themen in den Vordergrund sondern gewährt auch den Themen Betriebswirtschaft, Personalführung und Soft Skills im Alltag von Anbeginn einen großen Raum. Die Technikrubrik gibt unter bestimmten wechselnden Schwerpunktthemen praktische Handlungsanweisungen für den Laboralltag. Bereits seit den frühen 2000er Jahren greift das Magazin immer wieder die veränderten Anforderungen an das Handwerk durch die Digitalisierung auf, zunächst mit der Einführung der CAD/CAM-Prozesse bis hin zum 3-D-Druck-Verfahren heute.

Im Laufe der Jahre erhielt das Magazin mehrfach ein frischeres und modernes Aussehen, zuletzt Anfang 2016, und geht somit auch auf dieser Ebene mit dem Zeitgeist. Blau als Gestaltungsfarbe rückte stärker in den Fokus, gleichzeitig wurde das Magazin farblich zrückgenommen und die Seiten klarer und übersichtlicher. Dabei steht Blau für Harmonie, Kraft, Leidenschaft und Tatendrang – Antrieb für die Arbeit eines jeden Zahntechnikers und des ZWL-Teams in den vergangenen 20 Jahren. Das offene und moderne Design geben dem Inhalt mehr „Raum zum Atmen“ und vermitteln Information und Bild in einem hohen ästhetischen Maß.

Dem Wandel der Lesegewohnheiten trägt die ZWL, wie auch die anderen Medien der OEMUS MEDIA AG, mit der kostenfreien Verfügbarkeit in der ePaper-Library auf zwp-online.info ebenfalls seit 2008 Rechnung. Die Medien sind komfortabel über PC, Tablet-Computer oder Smartphone abrufbar.

Es bleibt spannend, was die nächsten 20 Jahre für die Dentalbranche und die Medienlandschaft bereithalten werden.

3D ÄSTHETIK GESICHTBOGEN

ALLE MENSCHEN SIND GLEICH
... ODER DOCH NICHT???

Mit der Markteinführung des 3D-Ästhetik-Gesichtsbogens schlägt Baumann Dental ein neues Kapitel in der Entwicklung des meistverbreiteten Registriergerätes der Welt auf:

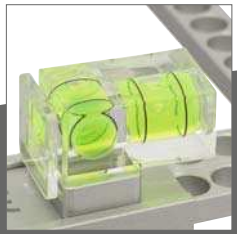
Der Gesichtsbogen wird an den Patienten angepasst und nicht der Patient an den Gesichtsbogen, denn dieser neuartige Bogen ist voll justierbar und ermöglicht Ihnen, Asymmetrien des Patienten zu berücksichtigen und auszugleichen.

Entscheiden Sie zudem künftig selbst auf welcher Referenzebene Sie Registrieren wollen: Auf der Camperschen Ebene, der Patienten Ebene oder der Frankfurter Horizontalen. Die symmetrische Parallelverstellung unserer bewährten Arto Gesichtsbögen ermöglicht eine sichere und zeitsparende Bestimmung der arbiträren Scharnierachse. Mit dem praktischen 3D-Gelenksupport sind die Registrate mit einem Handgriff fixierbar.

Baumann Dental

Baumann Dental GmbH / D-75210 Keltern
www.baumann-dental.de / phone +49 72 36-933 69 0

Der 3D Ästhetik Gesichtsbogen besitzt unabhängig voneinander einstellbare Ohrpelotten um Asymmetrien im Bereich der Gehörgänge auszugleichen.



Die korrekte horizontale Ausrichtung des Bogens kann mit der aufgesetzten Wasserwaage überprüft werden.

Die transversale Justiervorrichtung ermöglicht die Ausrichtung nach der sagittalen Medianebene.

Die verstellbare Glabellastütze ermöglicht, je nach Indikation, die Registrieru ng verschiedener Bezugsebenen, von der Camperschen-Ebene über die Patienten-Ebene bis hin zur Frankfurter-Horizontalen.

Kompetent, lebendig – mit praktischem Nutzwert und Freude am Lesen

Die Fachpresse stellt für Zahntechniker die wichtigste Informationsquelle dar. Die Grundlage dafür bietet eine kompetente Berichterstattung. Sie liegt auch mir persönlich am Herzen, denn sie fördert die Kommunikation zwischen den Unternehmen der Dentalindustrie und den Anwendern. Ihnen hilft eine ansprechende Mischung aus Marktübersichten, Fallbeispielen, meinungsstarken Interviews und detailscharfen Produktdarstellungen dabei, den größtmöglichen Nutzen aus traditionellen Verfahren und innovativer Technik zu ziehen.
Die ZWL lenkt seit 20 Jahren das Augenmerk ihrer Leser immer wieder auch auf die ökonomischen Aspekte, auf die Relation zwischen Erträgen und Kosten, auf die Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterführung und vieles mehr. Die Zeitschrift legt dabei den Schwerpunkt auf die vielfältigen Chancen von modernen Technologien und inspirierendem Teamgeist. Durch die lebendige Berichterstattung fühle ich mich stets in besonderer Weise eingeladen, gerade in die ZWL einen aufmerksamen Blick zu werfen.

Dr. Martin Rickert
VDDI

Wirtschaft, Werkstoff, Win-win

Es ist gut, überzeugende Produkte zu bieten. Noch besser fährt, wer darüber hinaus die unternehmerischen Aspekte seines Betriebs im Blick behält – am besten durch kontinuierliche Information über aktuelle Marktbewegungen und langfristige ökonomische Perspektiven. Darum ist es so wichtig, auf eine Zeitschrift wie die ZWL zurückgreifen zu können. Denn sie führt das W wie Wirtschaft explizit im Titel und löst dieses Versprechen im Heft Seite für Seite ein. Dabei behandelt das Magazin über die Kalkulation von Umsätzen und Gewinnen hinaus zum Beispiel Aspekte der Mitarbeitergewinnung, der Mitarbeiterführung etc. – kurz: unternehmerisches Denken in all seinen Facetten. Natürlich fließen auch die technischen

Haupttrends wie CAD/CAM-Workflows und innovative Werkstoffe ein.

Auf vielen Ebenen spüren zahntechnische Teams wie ihre Partner heute einen herausfordernden, aber auch gleichzeitig anspornenden Wettbewerb. Die ZWL beleuchtet dies aus unterschiedlichsten Perspektiven und unterstützt mit ihren Impulsen das unternehmerische Denken und Handeln in den Laboren. Dafür schätze ich diese Zeitschrift.

Andreas Maier
Manager Marketing Communications Dentsply Sirona Prosthetics

Weiter so!

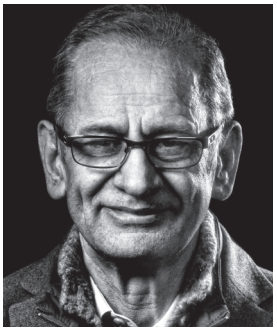
Vor 20 Jahren erschien ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor zum ersten Mal mit dem Anspruch, für den Dentallaborunternehmer in sechs Ausgaben pro Jahr unverzichtbare wertvolle Informationen zu liefern. Das Format hat sich durchgesetzt. Neben sauber aufbereiteten technischen und inzwischen technologisch digitalen Beiträgen stellen die unternehmerischen Impulse zu Labor- und Mitarbeiterführung, Marketing, Organisation und wirtschaftliche Aspekte des Alltags im Dentallabor einen bedeutenden redaktionellen Anteil dar. Erfrischende Berichte über Kongresse und Tagungen sowie Produktinformationen ergänzen das abwechslungsreiche Themenspektrum des Magazins. Zeitgemäß wird es in gedruckter Form oder digital im PDF-Format im Archiv des Verlages veröffentlicht. Aus der dentalen Publikationsvielfalt ist die ZWL nicht mehr wegzudenken. Glückwunsch zu 20 Jahren kontinuierlich hochwertiger Redaktionsarbeit für die Leser. Weiter so!

Klaus Köhler
Geschäftsführender Gesellschafter
MyDental GmbH

Die ZWL wird 20!

In den zwei Jahrzehnten seit der „Geburt" des Journals erleben wir die Welt im digitalen Wandel. So, wie sich innerhalb der vergangenen 20 Jahre die Zahntechnik massiv verändert hat, ist auch die Medienwelt mit einem völlig neuen Nutzungsverhalten konfrontiert. Die OEMUS MEDIA AG hat bewiesen, dass der Wechsel beim Lesen zum Beispiel von einer Zeitschrift ins Internet nicht zwingend den Wechsel des Informationsanbieters bedeutet. Der Verlag hat heute sicherlich mehr Leser/User als jemals zuvor. Auch „Print" hat nach wie vor eine hohe Relevanz. Der Verlag tendiert zu einer sympathischen Koexistenz und verknüpft beide Welten. So wird z. B. mit der ZWL dem Zahntechniker ein modernes Fachmagazin geboten, das mit seiner grafischen Gestaltung ansprechend ist und dessen Inhalte eine hohe Praxisrelevanz haben. Die Mischung aus Fallberichten, unternehmerischen Themen, Berufspolitik und Industriereports macht für mich die ZWL zu einem attraktiven Medium, dessen Inhalte zugleich gut online konsumiert werden können. Ich gratuliere der Zeitschrift zum 20-Jährigen und freue mich darauf, zu erleben, wie der nächste Schritt im digitalen Wandel – der zunehmend die Fachmedien erreicht – gemeistert wird. Doch letztlich sind es für mich die Menschen, die ein Medium (egal ob Print oder Online) mit Leben füllen. Und hier gilt mein Gruß insbesondere den Redakteuren, die hervorragende Arbeit leisten. Herzlichen Glückwunsch zum 20. und weiterhin viel Erfolg.

Annett Kieschnick
Freie Fachjournalistin Berlin



Wer 20 Jahre schafft, dem gelingt noch mehr. Ich gratuliere euch!

Enrico Steger
Geschäftsführer Zirkonzahn

Impulse aus der Zahntechnik für die Zahntechnik

ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor – der Titel des zahntechnischen Magazins der OEMUS MEDIA AG bringt genau auf den Punkt, welche Themen für Laborinhaber sechs Mal pro Jahr im Fokus stehen. Seit mittlerweile 20 Jahren ist das ZWL-Magazin Ratgeber zu fachlichen und wirtschaftlichen Aspekten der Zahntechnik und der modernen Führung eines Meisterlabors.

Die Erscheinungsweise alle zwei Monate ermöglicht es der Redaktion, auf Entwicklungen und Trends in der Zahntechnik einzugehen und diese ausführlich zu beleuchten. Fachartikel aus der Anwenderperspektive sowie Neuigkeiten aus der Dentalindustrie verschaffen den Laborinhabern einen Überblick über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Zahnersatzversorgung und der Laborführung. So werden mit dem Wissen aus der Zahntechnik wichtige Impulse für die tägliche Arbeit im Labor gegeben.

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) gratuliert der OEMUS MEDIA AG und der Redaktion der ZWL zum 20-jährigen Jubiläum. Für die Zukunft wünscht der VDZI dem Redaktionsteam weiterhin viel Erfolg bei der thematischen Arbeit für das Zahntechniker-Handwerk.

Uwe Breuer
Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)

Stets am Puls der Zeit

Von Thomas Jefferson, einst Präsident der USA, ist folgendes Zitat überliefert: „Bei einer Zeitung stehen die einzigen Wahrheiten, auf die du vertrauen kannst, in den Anzeigen." Wen wundert es da, dass Dreve schon so lange und regelmäßig Anzeigen in der ZWL schaltet?

Spaß beiseite: Wer uns kennt, weiß, dass Innovation aus Tradition unser Firmenclaim ist, den wir nicht nur als Worthülse begreifen. Innovation bedeutet für uns: Wir arbeiten konsequent an unseren Produkten und suchen beharrlich nach neuen Lösungsansätzen. Unter Tradition verstehen wir das Festhalten an Bewährtem und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf allen Geschäftsebenen.

Auch die ZWL hat während ihres zwanzigjährigen Bestehens an Erprobtem festgehalten, ohne sich neuen Trends zu verschließen und, ist daher auch heute in zahntechnischen Fragen stets am Puls der Zeit. Wir wünschen allen Beteiligten, dass das so bleibt. Auf die nächsten 20 Jahre!

Dr. med. dent. Volker Dreve
Geschäftsführender Gesellschafter Dreve Firmengruppe

Meine herzlichsten Glückwünsche!

Ich gratuliere der ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor zum erfolgreichen 20jährigen Bestehen. Die Dentalbranche hat in den vergangenen zwanzig Jahren allerhand erlebt – in das einst völlig analoge Handwerk greifen immer mehr digitale Prozesse ein und erfordern vom Techniker, die Fähigkeit, diese beiden Welten sinnvoll in einer Balance zu vereinen. Dies schafft auch die ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor alle zwei Monate mit einem Mix aus Wirtschaftsthemen und fachlichem Know-How,

mit dem Zusammenspiel renommierter Autoren und kompetenten Industriepartnern und natürlich mit ihrer Verknüpfung von Printpublikation und Onlineangebot. Wir sind gern Teil dieses Mediums. Auf weitere 20 Jahre ZWL!

Martin Hesselmann
Geschäftsführer SHOFU

Vielen Dank!

Als ich vor 19 Jahren die Projektleitung der heutigen ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor übernahm war Galvano gerade das große Thema. Firmen wie z.B. GRAMM brachten Geräte auf den Markt die so zukunftsweisend und modern aussahen, so dass niemand auch nur im entferntesten daran gedacht hätte, dass dieses Verfahren heute anderen Technologien fast gänzlich gewichen ist. Aktuell spielen digitale Themen eine bedeutende Rolle und mehr und mehr scheint es, dass auch die Zahntechnik sich nicht der Industrialisierung entziehen kann. Noch aber ist sie von handwerklichem Können, anatomischem Verständnis und viel zahntechnischem Wissen geprägt.
Die ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor unterstützt dabei, diese fachliche Kompetenz auch zukünftig wirtschaftlich umzusetzen und gibt wichtige Impulse für die moderne Laborführung.
Bei allem technischem Know-how und egal welchen Trends die Zahntechnik zukünftig folgen wird – so wird es die Wirtschaftlichkeit und somit die Wettbewerbsfähigkeit sein, an denen sich diese Trends, dentale Unternehmen und letztendlich die zahntechnische Leistung selbst messen lassen muss.

Mit der ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor wollen wir alle auf diesem spannenden und herausforderndem Weg begleiten, Anregungen und Tipps geben und weiterhin Impulsgeber für das unternehmerische Denken zahntechnischer Labore sein.
Ihnen, liebe Leser werden wir die Welt der Zahntechnik auch weiterhin unter wirtschaftlichen Aspekten näher bringen und ich freue mich darüber dies für Sie mit einem fachlich kompetenten und kreativen Team umsetzen zu können bei dem ich mich an dieser Stelle für die stetig engagierte und aufopferungsvolle Arbeit bedanke!

Stefan Reichardt
Business Unit Manager
Projektleitung ZWL

e.max®
IPS

MADE TO CREATE NATURE

IPS e.max® Ceram Selection

Entstanden aus Leidenschaft und Erfahrung

- Brillante Farben mit beeindruckenden lichtoptischen Eigenschaften
- 12 spezielle Schmelz- und Effektmassen für mehr Kreativität und Individualität
- Gezielte Steigerung oder Reduktion des Helligkeitswerts
- Natürlich wirkende Effekte und ausdrucksstarke Ästhetik

www.ivoclarvivadent.de
Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | D-73479 Ellwangen, Jagst | Tel. +49 7961 889 0 | Fax +49 7961 6326

ivoclar vivadent®
passion vision innovation